



Hier ziehen an diesem Freitag 100 Flüchtlinge ein: Am Donnerstagabend richteten Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes die Sporthalle des Gymnasiums Wildeshausen als Notunterkunft her.

BILD: CHRISTOPH KOOPMEINERS

# 200 Flüchtlinge nach Wildeshausen

**ASYL** Sporthalle des Gymnasiums wird ab diesem Freitag zum Notaufnahmelager

Auch die Widukindhalle wird belegt. Der Landkreis sucht zudem noch nach einer dritten Unterkunftsmöglichkeit.

VON JASPER RITTNER

**WILDESHAUSEN** – Am Mittwochnachmittag wurde Landrat Carsten Harings informiert, an diesem Freitag kommen die ersten 100 Flüchtlinge, die der Landkreis im Rahmen der Amtshilfe für das Land unterbringen muss. Die Menschen, von denen noch niemand weiß, aus welchen Ländern sie kommen und ob es Familien oder einzelne Personen sind, werden in der Sporthalle des Gymnasiums Wildeshausen einquartiert. Auch Teile des Musiktraktes sind ab sofort für die Unterbringung gesperrt. Der Unterricht endet an diesem Freitag bereits nach der fünften Stunde.

Am Montag folgt der nächste Schwung. Diese 100 Personen sollen in die Wildeshausener Widukindhalle. Weitere 100 Menschen werden für Donnerstag erwartet. Wo sie untergebracht werden, ist noch offen. „Das werden wir

## MALTESER SAMMELN SPENDEN

**Für die Flüchtlinge** werden vor allem zwei Dinge benötigt: Spielzeug für Kinder und warme Männerkleidung in kleineren Größen, sagte Landrat Carsten Harings.

**Die Spenden werden** zentral bei den Maltesern angenommen. Dort können sich auch Freiwillige melden, die helfen wollen.

→ @ Infos und Kontakt unter [www.malteser-wildeshausen.de](http://www.malteser-wildeshausen.de)

jetzt kurzfristig klären“, sagte Landrat Harings am Donnerstagnachmittag nach einer Sitzung des Krisenstabes.

Den hat die Verwaltung erweitert. Nun sind auch Polizei und Malteser im Boot. Die Malteser werden sich um die Menschen in den Hallen kümmern und besorgen derzeit Betten. „Wir sind sehr dankbar für die großartige Zusammenarbeit“, betonte Christian Wolf. Der Erste Kreisrat ist auch Leiter des Krisenstabes.

Da die Flüchtlinge direkt aus Bayern kommen, muss der Landkreis sich auch um die Erstaufnahme kümmern. Dazu gehört die medizinische Versorgung. Dies wird das Gesundheitsamt mit Unterstützung der Malteser leisten.

Während im Landkreis die Zusammenarbeit prima klap-

pe, gibt es über das Land eine gewisse Verärgerung. Und die dreht sich um die Kosten. Offenbar will das Land zum Beispiel für die medizinische Versorgung nicht zahlen. Für Harings ein Unding. Er appellierte zudem an die Landesregierung, an diesem Freitag im Bundesrat für die neuen Asylregelungen zu stimmen.

Für beide Hallen gibt es ab sofort einen Sicherheitsdienst. Auch die Polizei wird präsent sein.

Nach Angaben von Harings habe man alle Vereine und Gruppen bereits per Mail informiert, dass sie für mindestens vier Wochen nicht in die Hallen können. „So lange ist erstmal die Amtshilfe für das Land terminiert“, erklärte der Landrat. Was dann passiert, darüber könne man nur spe-

kulieren. Hauptnutzer der Gymnasiums-Halle ist der VfL. „Wir haben da viel Verständnis für die Situation erfahren“, so der Landrat.

Die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) warf der rot-grünen Landesregierung „Unfähigkeit“ vor. Sie kritisierte die Anordnung, 300 Flüchtlinge in den Landkreis Oldenburg zu verteilen. „Damit werden wir vor Ort im Stich gelassen und müssen die Fehler ausbaden, die in Hannover gemacht wurden“, so Grotelüschen. Auf eine Anfrage des MdL Karl-Heinz Bley (CDU) hatte die Landesregierung noch vor wenigen Wochen bekräftigt, dass z.B. eine Unterkunft von Flüchtlingen auf dem ehemaligen Fliegerhorst in Ahlhorn nicht in Frage komme (NWZ berichtete).

Grotelüschen: „Ich fürchte, dass diese Zusage gebrochen wird, und dass die Bemühungen unseres Bürgermeisters bei seinen Parteikollegen in Hannover nicht erfolgreich waren.“ Für Harings ist der Fliegerhorst aktuell kein Thema. „Dort braucht man vier Wochen Vorlauf. Wir mussten jetzt etwas finden, wo wir den Flüchtlingen sofort Obdach geben können.“